

Verzeichniss

derjenigen Herren Fabrikanten und Grossisten, welche in der Frage des Detailverkaufs an Private dem Beschluss des Verbandstages in Leipzig entsprechende Erklärungen abgegeben haben.

Berlin:	Rudolf Flume.
"	J. Heidenreich.
"	R. Helmer (Vertreter von Paul Jeannot).
"	Hilmer & John.
"	Humbert, Schlotthauber & Cie., Nachf. v. Ducommun Sandoz & Cie., Chaux-de-fonds, Berlin u. Hamburg.
"	M. Kohn.
"	H. Michaelis.
"	Franz Röttger.
"	C. Streiter.
Bremen:	J. E. Schöpf & Cie. (Fabrik in Chaux-de-fonds).
Breslau:	Joh. Müller.
"	Müller & Kern.
"	H. Reinke Nachfolger.
Cannstatt:	Schmidt & Krieg.
St. Croix (Schweiz):	Mermod freres.
Delitzsch:	Otto Schrödter.
Frankfurt a. M.:	Karl Falkenstein.
"	Fränkel & Cie.
"	N. R. Fränkel.
"	Robert Geissler.
"	Herbst & Höltring.
"	J. H. Kahlo (Vertr. v. Bonhôte freres, Peseux, Schw.).
"	Ludwig & Fries.
"	L. & S. Salmony.
"	Sigmund Stern & Cie.
"	M. Traugott (St. Imier, Schweiz).
Freiberg i. S.:	C. H. Richter.
Freiburg i. Schl.:	Gustav Becker.
"	Elose & Zeuner.
"	A. Willmann & Co.
Furtwangen:	L. Furtwängler Söhne.
Genf:	Emil Fiebiger.
"	Vacheron & Constantin.
"	J. J. Badollet.
"	C. L. Weidemann.
Giessen:	Georg Schäfer (Nachfolger Alb. Berger).
Glashütte:	J. Assmann.
"	Rieh. Gläser.
"	Glashütter Uhrenfabrik „Union“ Dürrstein & Co.
Görlitz:	P. Dunkel vorm. Ed. Röhrig.
Hagen i. W.:	Bernh. Paschen.
Hamburg:	W. Benöhr.
"	Ad. P. Habenicht Nachfolger.
"	B. C. Hansen (Fr. Spaun Nachfolger).
"	J. & S. Lewie.
"	F. Alb. Stephan.
"	Humbert, Schlotthauber & Cie., s. Berlin.
"	Wildenhof & Winter.
"	Wandschneider & Kegeler.
Hamburg-Ottensen:	L. Marte.
"	B. Seligmann.
Hannover:	D. A. Dankwerth.
Karlsruhe:	F. Haas & Sohn.
Leipzig:	Kraft Behrens.
"	Berger & Würker.
"	W. Benzing.
"	J. M. Bon.
"	Henri Brandt.
"	Etzold & Poptz.
"	H. L. Ernst.
"	Grosjean freres Nachfolger.
"	F. F. Hering.
"	Ernst Holzweissig Nachfolger.
"	G. Jacob.
"	A. Kohler & Cie.
"	O. Martin.
"	Moritz Röhrig.
"	Fr. B. Schilde.
Lenzkirch:	Actiengesellschaft für Uhrenfabrikation.
Loche (Schweiz):	Association Ouvrière (Director W. Rosat).
Magdeburg:	L. Wermuth.
Mainz:	Meyer & Daub.
München:	Heinrich Cohen jun.
"	H. Heilbronner.
"	Weissenbeck & Cie. (J. Wolf Nachfolger).
Mühlhausen:	R. Fleck.
Nordhausen:	Hecht & Schemm.
Ponts-Martel (Schw.):	Sandoz freres.
Rostock:	Nauendorf & Sohn.
Salzwedel:	Weschke & Jung.
Solothurn:	Gesellschaft für Uhrenfabrikation.
Ulm a. D.:	Stüwen & Spann.
Wismar:	C. Krug.
Würzburg:	Steinleitner & Schott.

Die Angelegenheit Magdeburg.

Mit dem Artikel an die Mitglieder des Central-Verbandes in Nr. 20 unseres Organs waren wir uns wohl bewusst, dass wir eine Angelegenheit an die Oeffentlichkeit bringen, die eine verschiedentliche Auffassung hervorrufen werde. Das ist denn auch geschehen; wir haben zustimmende Schreiben erhalten, die tief beklagen, dass dieser Beschluss, der dem Verbandsinteresse und seinen Bestrebungen zuwider laufe, gefasst worden sei. Wir sind aber auch durch die Zuschriften seitens des Vorsitzenden und Schriftführers des Vereins Leipzig, sowie durch die Nachricht unseres Vertrauensmannes Herrn Coll. Meyer-Magdeburg in der Lage, Aufklärung und Berichtigung zu geben, und der Vertheidigung nach dem Grundsatz: „Gleiches Recht für Alle“ Raum zu verschaffen.

Zunächst beschwert sich Herr Coll. Horrmann, ebenso Herr Coll. Weise-Leipzig darüber, dass der Artikel thatsächliche Unrichtigkeiten enthalte, insofern als die Leipziger Delegirten bei der Abstimmung über die Zeitungsfrage nicht mitgewirkt haben und dies nur eine interne Sache des Magdeburger Vereins gewesen sei. Die Aufgabe der Leipziger Delegirten sei einzig dem Punkte III der Tagesordnung zugekommen, bei dem es sich um Gründung von Unterverbänden handelte. Die Verantwortung über den Beschluss der Zeitungsfrage habe der Magdeburger Verein allein auf sich zu nehmen.

Es ist uns sehr lieb, dass wir hier einen Irrthum unsererseits konstatiren müssen, denn die Freude über die Thatsache überwiegt weitaus diese Selbstberichtigung. Unsererseits konnten wir an der Darstellung, wie sie in Nr. 20 enthalten ist, keinen Zweifel haben, denn der erste Magdeburger Bericht sprach ausdrücklich von Leipziger Delegirten und da Delegirte nach unserer Auffassung auch Stimmrecht haben, so war kaum ein Zweifel darein zu setzen, dass dieselben auch gestimmt haben.

Wohl hat uns Herr Coll. Weise unterm 24. September geschrieben, dass für den Verein Leipzig Punkt III der Tagesordnung Interesse habe, das schloss jedoch nicht aus, dass die andern Gegenstände ebenfalls mitverhandelt wurden.

Wir richteten deshalb am 5. Oktober ein Schreiben an Herrn Weise, in welchem wir unserem Schmerze Ausdruck gaben und an den Verein Leipzig appellirten, gleichzeitig um Antwort bittend. Diese ist uns jedoch erst am 22. Oktober geworden, so dass wir annehmen mussten, die Sache verhalte sich wie wir sie schilderten. Die Errichtung von Unterverbänden war uns von jeher sympathisch und sind solche sehr wünschenswerth; werden auch in § 2, Absatz 3 des Statuts ausdrücklich empfohlen. Damit glauben wir dem Verein Leipzig Genugthuung verschafft zu haben.

Was nun den Verein Magdeburg betrifft, so nehmen wir keinen Anstand, dem Wunsche des Herrn Coll. Meyer dadurch zu entsprechen, dass wir den uns von ihm zugesandten Brief unverkürzt wiedergeben:

Magdeburg, den 21. Okt. 1894.

Werther Herr College!

Auf Ihre in Nr. 20 des Verbands-Organs gegen den Verein Magdeburg und Umgegend veröffentlichte Kundgebung sehe ich mich veranlasst, Nachstehendes zu erwidern und bitte dieser meiner Entgegnung in nächster Nummer des Organs gütigst Raum zu verschaffen.

Zunächst protestire ich dagegen, dass der Verein Magdeburg und Umgegend die Absicht habe, die Verbandsfesseln zu sprengen. Sie beliebten sich so auszudrücken. Ich glaube, es kann Niemand den Magdeburger Verein seit der Zeit seines Bestehens eines Verstosses gegen die Bestrebungen des Verbandes bezichtigen. Mir sind im Gegentheil für das Vorgehen des Magdeburger Vereins oft sympathische Kundgebungen geworden.

Die Mitglieder des Vereins Magdeburg und Umgegend rekrutiren sich aus Collegen, die ihren Wohnsitz in Magdeburg selbst und den nächstliegenden Ortschaften, ca. 30, haben. Hier unter einander eine stete Verbindung zu haben, ist schwierig und umständlich und deshalb wurde die Zeitungsfrage der Brennpunkt im Verein. Wir haben leider vergeblich vor drei